

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 24=44 (1878)

Heft: 26

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIV. Jahrgang.

Basel.

29. Juni 1878.

Nr. 26.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.
Verantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Egger.

Inhalt: Die große Revue in Longchamps am 20. Juni 1878. — Entwurf zu einem Dienstreglement für die eidgenössischen Truppen. (Schluß.) — Schmitz: Die Handfeuerwaffen. — Eidgenossenschaft: Cavallerie-Exerzier-Reglement. Ernennungen. Die Funktionen eines Schießoffiziers auf dem Waffenplatze Thun. Der Credit für Erweiterung des Waffenplatzes Thun. Zürich: Die Massenvergiftung in Kloten durch verderbtes Fleisch. Bern: Die Wahl eines Militär-Directors. Pferdezuucht. — Ausland: Oesterreich: Das Preisreden in der Krain. Frankreich: Die Unteroffiziersfrage. — Verschiedenes: Eine Stimme aus England über den Russisch-Türkischen Krieg. (Schluß.)

Die große Revue in Longchamps am 20. Juni 1878.

Bei Welt-Ausstellungen scheint es einmal ohne große militärische Schauspiele nicht abgehen zu sollen, wahrscheinlich, um der friedlich versammelten Welt-Industrie und Kunst anzudeuten „Schafft Ihr nur ordentlich und thut Geld in den Staatsfackel, und wir werden Euch dafür gehörig schützen“, vielleicht auch aus anderen Gründen, um hohen Besuch zu fetivren, wie in Paris und Wien bei den Ausstellungen von 1867 (bei welcher, wie man sich vielleicht noch erinnert, das Attentat auf den Kaiser von Rußland geschah) und 1873, oder wie heute, um der Nation ein ihr angenehmes und sympathisches Schauspiel zu bieten. Die heutige Vorführung der französischen Wehrmacht zeigt aller Welt das Ziel, dessen Erreichung nach dem letzten Kriege mit gleicher Lebhaftigkeit in allen Kreisen der französischen Nation angestrebt wurde und welches den einzig festen Punkt gemeinsamen Interesses und gemeinsamen Wirkens bildete, eine allen Anforderungen der modernen Kriegskunst entsprechende National-Armee.

Ob es schon ganz erreicht ist? Wir wissen es nicht, wir wissen aber wohl, wie ernstlich, energisch und erfolgreich die französische Armee an seiner Erreichung unablässig arbeitet und welche Fortschritte sie gemacht hat! Staunen und Bewunderung muß jeden unparteiischen Beobachter erfüllen, wenn er sieht, in wie hohem Grade sich im heutigen französischen Heere, im Vergleich zu dessen früheren Zuständen, der militärische Geist, die Instruction und die Disziplin gehessert haben. Von all' diesem legt die treffliche Haltung der auf dem Felde von Longchamps versammelten Truppen beredtes Zeugniß ab.

Es ist dieß um so mehr zu bewundern und anzu-

erkennen, als die Aufgabe der französischen Heeresleitung gegenüber allen möglichen „ablenkenden“ Strömungen und Einflüssen, welche theils mehr, theils weniger planmäßig in Thätigkeit erhalten werden, eine sehr schwierige und riesengroße ist, und daß sie nur durch die Einigkeit und die Hingebung des Offiziercorps, als des wirksamsten Trägers echt loyalen Geistes, an die heiligsten Interessen des Landes befriedigend gelöst werden konnte und kann.

Die Parade-Aufstellung.

Die zur Revue vereinigten Truppen bestehen aus nicht eingetheilten Truppen, der 6., 7., 8. und 9. Infanterie-Division (57 Bataillone), 3. und 19. Artillerie-Brigade (18 Batterien), der 1. und 4. Cavallerie-Division (55 Escadrons), 1. Genie-Regiment mit Park (12 Wagen) und 3 Ambulancen, und sind unter die Befehle des Gouverneurs von Paris, General Aymard, gestellt. Leider erlaubte der schmale Raum des Paradesfeldes nicht, die in Bataillonscolonnen mit Compagniefront formirte Infanterie in geraden Linien aufzustellen, sondern der linke Flügel aller 3 Infanterie-Treffen mußte etwas zurückgenommen werden.

Mit der linken Flanke gegen die Tribünen und den Zuschauerraum steht auf dem rechten Flügel des ersten Treffens der Generalstab, welchem sich, den Ehrenplatz einnehmend, das Bataillon der Schule von St. Cyr unter General Henrion anschließt. Dann folgt die aus der Legion der republikanischen Garde, dem Regimente der Sappeurs-Pompierers und dem 6. Jäger-Bataillone bestehende Brigade de la Seine unter dem General Filippi. Den linken, zurückgenommenen Flügel des ersten Treffens bildet die Brigade de Seine et Oise unter dem General de Forgemol mit der Legion der mobilen Gensdarmmerie, dem 1. Genie-Regimente und der 20. Escadron des Train des équipages.